

Jürgen Kerner
Hauptkassierer der IG Metall



Statement
Jahrespressekonferenz der IG Metall 2014

Frankfurt am Main, 21. Januar 2014

Sperrfrist Redebeginn

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Basis guter Ergebnisse in der Tarifpolitik ist Stärke. Diese drückt sich prägnant in Mitgliederzahlen aus. Kurzum: Die weiterhin positive Mitgliederentwicklung stärkt die IG Metall politisch. Und sie stärkt die IG Metall finanziell.

2013 erhielt die IG Metall rund 499 Millionen Euro an Beitragseinnahmen.

Das sind etwa 18 Millionen Euro oder 3,7 Prozent mehr als im Jahr 2012.

Damit wurde die Planung des IG Metall Vorstands für 2013 exakt erreicht.

Der Jahresabschluss wird erst zu einem späteren Zeitpunkt vorliegen. Ich kann aber bereits heute sagen, dass wir – wie schon in den Jahren 2011 und 2012 – in der Lage sein werden, ein positives Ergebnis in der Hauptkasse der IG Metall auszuweisen.

Dafür danken wir unseren Mitgliedern, unseren Betriebsräten, Vertrauensleuten und Verwaltungsstellen vor Ort.

Sie sind es, die dieses positive Ergebnis mit ihrer tagtäglich engagierten Arbeit ermöglichen.

Meine Damen und Herren,

Mitglieder- und Beitragsentwicklung unterstreichen die Finanzkraft und die politische Stärke der IG Metall.

Jedoch kann die IG Metall, wie jede andere Organisation, ihr Potenzial nur dann realisieren, wenn sie politisch, strategisch und finanziell die Weichen richtig stellt.

Daher stärkt die IG Metall weiter ihre Arbeit vor Ort – ihre direkte Arbeit mit den Mitgliedern und ein engmaschiges Netz von Vertrauensleuten und Betriebsräten in 155 Verwaltungsstellen.

2013 standen 181,1 Millionen Euro für die Arbeit vor Ort bereit. Das ist mehr als 2012 (176 Millionen Euro) und 2011 (161,5 Millionen Euro).

Mehr noch: Mit dem Aufbau des Investitionsfonds ab 2011 stellen wir jährlich weitere 20 Millionen Euro für Projekte vor Ort bereit.

Meine Damen und Herren,

Sie sehen: Auch der Einsatz der Finanzmittel verdeutlicht, dass die IG Metall ihre Mitglieder im Fokus hat.

Dies drückt sich zudem in unseren Rückstellungen und Rücklagen aus. Wie jedes Jahr haben wir auch 2013 volle 15 Prozent unserer Beitragseinnahmen dafür ausgewiesen. Dies waren 75 Millionen Euro.

Damit stärken wir zum einen unsere Streikkasse, zum anderen bilden wir Rückstellungen für die satzungsgemäßen Leistungen an unsere Mitglieder und für die betriebliche Altersversorgung unserer Beschäftigten.

2013 haben wir für Unterstützungsleistungen an unsere Mitglieder 22,8 Millionen Euro ausgezahlt.

Meine Damen und Herren,

finanziell ist die IG Metall jederzeit handlungsfähig!

Gewerkschaftliches Handeln beschränken wir aber natürlich nicht nur auf unsere Organisationsbereiche. Wir arbeiten Hand in Hand mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund und mit unseren Dachorganisationen IndustriAll Europe und IndustriAll Global.

Gerade unsere internationale Arbeit gewinnt weiter an Gewicht. Detlef Wetzel hat berichtet, dass wir in Brüssel ein Büro im Europäischen Gewerkschaftshaus eröffnen werden.

Insgesamt 63 Millionen Euro haben wir 2013 für die Finanzierung von DGB und internationalen Dachverbänden aufgewendet. Dabei kommt der DGB-Rechtsschutz auch direkt unseren Mitgliedern zugute.

Meine Damen und Herren,

Jörg Hofmann hat Sie über den Stellenwert der anstehenden Betriebsratswahlen 2014 informiert. Wir gehen davon aus, dass ein Drittel der künftigen Betriebsrätinnen und Betriebsräte erstmals in dieses Amt gewählt wird.

Die deutsche Mitbestimmung wird sozusagen „jünger“. Diese erfreuliche Botschaft beinhaltet gleichzeitig große Herausforderungen. Etwa in der Bildungsarbeit.

Wir unterstützen unsere Betriebsräte, Vertrauensleute, Jugendvertreter sowie Schwerbehindertenvertreter effektiv bei ihrer Aus- und Weiterbildung. 28,3 Millionen Euro haben wir für die Bildungsarbeit aufgewendet. Wie in den letzten Jahren wurden auch 2013 rund 80.000 Kolleginnen und Kollegen qualifiziert.

Meine Damen und Herren,

keiner kann den Stellenwert von Kommunikation besser beurteilen als Sie.

Wir haben 2013 immerhin 15,7 Millionen Euro für unsere Print- und Onlinemedien bereitgestellt und damit insbesondere die Kommunikation mit unseren Mitgliedern, unseren Funktionärinnen und Funktionären sowie an der Gewerkschaftsarbeit Interessierten gestärkt.

Natürlich kommuniziert die IG Metall bei Facebook und Twitter.

Der größte Anteil der Mittel fließt aber in unsere „metallzeitung“, die alle Mitglieder monatlich per Post im Briefkasten haben. Die „metallzeitung“ genießt einen hohen Stellenwert, gerade auch bei unseren jungen Mitgliedern.

Sie sehen: Auch in unserer Kommunikation stehen unsere Mitglieder im Mittelpunkt.

Meine Damen und Herren,

die IG Metall ist auch vor Ort präsent und immer ansprechbar. Wir haben in 86 Städten insgesamt 107 Immobilien. Das sind vor allem Gewerkschaftshäuser und Bildungszentren.

2013 haben wir Gewerkschaftshäuser in Heidenheim, Landshut und Münster fertiggestellt.

Geplant sind Gewerkschaftshäuser in Freiburg und Kempten. Aber auch kleinere Standorte wie die Region Gütersloh-Oelde oder Minden stehen auf unserer Agenda.

Sehr geehrte Damen und Herren,
unser Handeln ist darauf ausgerichtet, dass die IG Metall eine starke Organisation bleibt – im Interesse der Mitglieder.

Deshalb leiten wir das Geld dorthin, wo Mitglieder betreut und gewonnen werden.

Deshalb sind wir fest entschlossen, uns in den industriellen Zukunftsfeldern strategisch gut aufzustellen.

Und deshalb werden wir unsere Zukunftsinvestitionen weiter verstetigen – und gleichzeitig unsere Aufgaben im Hier und Jetzt voll und ganz erledigen.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!